***Love for life?* Semester 3, 2. Quartal, Einheit 2**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** | *On Aging* |
| **Schwerpunkt-kompetenz(en):** | [x]  Leseverstehen[x]  Schreiben[ ]  Sprechen[x]  Werte, Haltungen und Einstellungen[ ]  Aussprache und Intonation[x]  Umgang mit Texten und Medien[ ]  Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen |
| **Bezug zum KLP:**  | Lernen erfolgt kumulativ. Daher können die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen in Abhängigkeit des Semesters bei den Studierenden ausschließlich in anderer Ausprägung ausgebildet werden. Das Aufgabenbeispiel illustriert, wie im Englischunterricht der Abendrealschule diese Kompetenzen und Teilkompetenzen angebahnt bzw. erweitert oder vertieft werden können. |
| **Kommunikative Kompetenzen** |
| LeseverstehenSie können* ggf. vereinfachte literarische Texte (hier: Gedicht) verstehen sowie inhaltliche und einfache stilistische Besonderheiten (u. a. Metapher, Wiederholung, Vergleich) benennen.

Sprechen: Zusammenhängendes SprechenSie können* Inhalte von gelesenen und gehörten Texten zusammen-fassend wiedergeben.

Sprechen: An Gesprächen teilnehmenSie können* mitteilungsbezogene Gespräche im *classroom discourse* führen und dabei eigene Interessen einbringen.
* bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrecht erhalten und sich auf die Gesprächspartner einstellen.
* sich sowohl spontan als auch nach Vorbereitung argumentierend an Gesprächen beteiligen und dabei ihre eigenen Interessen, Positionen und Gefühle einbringen.

Schreiben: Sie können* Sachtexte (u. a. Zeitungsartikel, Leserbriefe) und ggf. vereinfachte literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren.
 |
| **Interkulturelle Kompetenzen** |
| OrientierungswissenSie können* verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zum Themenfeld Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Partnerschaft, Liebe.

Werte, Haltungen und EinstellungenSie können* Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen in ausgewählten Aspekten vergleichen, kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern,
* sich mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und Lebensformen auseinandersetzen und diese vergleichend erläutern und reflektieren.

Handeln in BegegnungssituationenSie können* sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten,
* notwendige Erläuterungen kultureller Besonderheiten zur Vermeidung von Missverständnissen geben.
 |
| **Kompetenzen der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und der Sprachbewusstheit** |
| Aussprache und IntonationSie können* in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren,
* auch komplexere Textpassagen mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial sinngestaltend vortragen.

WortschatzDie Studierenden verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich, ausgehend von ihrer persönlichen Lebens- und Erfahrungswelt, zu beruflichen und allgemeinen gesellschaftlichen Themenfeldern äußern zu können. Dies gilt für* den *classroom discourse* (u. a. Fragen, Erläutern, Stellung nehmen, Argumentieren),
* den Bereich des interkulturellen Lernens,
* das fachmethodische Arbeiten bei der Erschließung von Texten,
* das kooperative Arbeiten.

GrammatikSie können* Bedingungen und Bezüge formulieren (z. B. conditional clauses, relative clauses),
* Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (direct*, indirect speech*).
 |
| **Methodische Kompetenzen** |
| Umgang mit Texten und MedienSie können* einfache rhetorische Mittel in Erzähltexten, Gedichten, Liedern und Werbetexten auffinden und sie in einen übergeordneten Zusammenhang einordnen (u. a. Wiederholungen, Parallelismen, Kontraste, Vergleiche, Bilder),
* die Funktion besonderer inhaltlicher Muster und sprachlicher Mittel erkennen und beschreiben.

Selbstständiges und kooperatives SprachenlernenSie können* Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten, u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten,
* Techniken der systematischen Wortschatzerweiterung und -sicherung anwenden,
* Englisch in kooperativen Unterrichtsphasen gezielt als Arbeitssprache einsetzen.
 |
| **GeR:** | B1 |
| **Bearbeitungszeit** | ca. 3-4 Unterrichtsstunden |
| **Materialien/Quellen** | * http://www.ms-healey.com/poetry-on-aging.php
* www.poets.org
* http://www.youtube.com/watch?v=EhXzZvWBnME
* Maya Angelou: “On aging”, from *And Still I Rise*, 1987.
 |
| **Benötigte Materialien/Medien** | * Aufgabenbeispiel *On aging*
* Internetzugang
* Beamer
 |

**Hinweise zur Aufgabe**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | Die Nutzung von Englischkenntnissen für den weiteren Bildungsweg gehört zu einem der Kompetenzprofile, die für den Kernlehrplan der Abendrealschule entwickelt worden sind. Die Studierenden sollen im Unterricht in diesem Zusammenhang „einfache Sach- und literarische Texte lesen und Materialien unter einer leitenden Fragestellung selbstständig bearbeiten“ können. (KLP, S. 25) Darüber hinaus können sie „einfache gesellschaftliche und kulturelle Zusammenhänge englischsprachiger Länder verstehen und „einige charakteristische Merkmale der Kultur und Gesellschaft als Orientierungswissen erfassen“ (ebd.) Das Grundtvig-Kolleg trägt dem Rechnung, indem es im dritten Semester die inhaltliche Schwerpunktreihe *Love for life* verankert (HIC, S. 13). Das Aufgabenbeispiel illustriert, wie dieses Profil über unterschiedliche Kompetenzbereiche in einer Unterrichtsreihe mit interkulturellem und gesellschaftlichem Bezug umgesetzt werden kann. Das Thema *"Aging"* hat vor allem Relevanz im Zusammenhang mit den inhaltlichen Schwerpunkten "Lebensgestaltung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben" sowie der "Ausbildungs- und Berufsorientierung" (KLP, S. 12) der interkulturellen Kompetenzen. "Soziokulturelles Orientierungswissen ist Grundvoraussetzung zur Entwicklung von Werten, Haltungen und Einstellungen, die sich wiederum in interkulturell angemessenem Handeln in Begegnungssituationen äußern. Der Umgang mit Orientierungswissen bezogen auf relevante soziokulturelle Themen und Inhalte englischsprachiger Kulturräume unterstützt die Entwicklung von Aufgeschlossenheit, Verständnisbereitschaft und Toleranz." (ebd.) Der Auseinandersetzung mit einer beruflichen Zukunfts-planung und Berufsbildern trägt das Thema des Aufgaben-beispiels ebenfalls Rechnung, denn erfahrungsgemäß streben viele Studierende nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung in sozialen Berufen an. |
| **Voraussetzungen** | Die Studierenden sollten über grundlegende methodische Formen des selbstständigen und kooperativen Arbeitens verfügen. Zudem sollten sie mit der methodischen Vorgehensweise des *mindmappings* und der sachbezogenen Verfassung von *informal letters* vertraut sein. Darüber hinaus sollten die Studierenden Zugang zu einem internetfähigen PC haben. Der Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch bzw. eines online-Wörterbuchs sollte ihnen aus Phasen des selbstständigen Sprachenlernens bekannt sein. |
| **Fachdidaktische Hinweise****Weitere****Hinweise/Alternative** | Der gewählte Ausgangsimpuls (*traffic sign "elderly people*") soll die Studierenden zu spontanen Äußerungen motivieren. Die anschließende Internetrecherche dient dazu, über ausgewählte Bilder möglichst viele verschiedene Aspekte des Älterwerdens zu sammeln. Sie bietet so einerseits die Möglichkeit zur Erweiterung des Orientierungswissens und des Wortschatzes, andererseits ist sie Grundlage für die Anfertigung einer strukturierten *Mindmap* zu den gefundenen Aspekten. Durch die Rückkopplung und den Austausch innerhalb der Gruppen (Arbeit mit der *Mindmap*) erlangen die Studierenden mehr Sicherheit für die anschließende Präsentation ihrer Ideen. Hier sollte die Möglichkeit gegeben sein, die Bilder über einen Beamer zu projizieren. Die *Mindmap* wird an der Tafel fixiert und die Ergebnisse werden durch die Ergebnisse der anderen Partnerarbeiten ergänzt.Der fragende Impuls *("How do you think old people want to be treated?"*) bietet Sprechanlässe und erweitert so die Ausgangsdiskussion, dient aber auch gleichzeitig als Überleitung zum Gedicht. Das Gedicht fokussiert zwei unterschiedliche Sichtweisen des Alterns (Selbst- und Fremdwahrnehmung), die durch verschiedenfarbige Unterstreichungen und anschließendes Übertragen in eine Tabelle bewusst gemacht werden können. Voraussetzung für das sich anschließende sinndarstellende und mit Gestik unterstützte Vortragen des Gedichts ist die Erarbeitung der im Gedicht verwendeten rhetorischen Mittel (Kontraste, Vergleiche, Gebrauch des Imperativs). Die Funktion der Gestaltungsmittel soll zunächst im Rahmen einer Gruppenarbeit erkannt sowie diskutiert werden und dient dabei gleichzeitig einer nochmaligen Sicherung des Detailverstehens. Die Fachbegriffe *rhetorical/stylistic devices* können an dieser Stelle eingeführt werden. Die abschließende Verfassung eines Briefes an die Autorin ermöglicht den Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich *creative writing* zu erweitern bzw. zu festigen, indem sie einen literarischen Text persönlich wertend kommentieren (KLP, S. 17).  Der Gedichtvortrag durch die Studierenden könnte durch den Einsatz des YouTube Videos (s. Materialien/Quellen), in dem Maya Angelou das Gedicht selbst rezitiert, noch ergänzt werden. Möglich wäre die kritische Hinterfragung, ob die Autorin die Botschaft des Gedichts, so wie die Studierenden sie erarbeitet haben, durch ihre Vortragsweise auch vermittelt, oder ob ihr Vortrag eine andere Gewichtung der Botschaft vornimmt. Da der Schwerpunkt auf der Erarbeitung des eigenen Gedichtvortrags liegt, sollte das Video nicht im Vorfeld präsentiert werden. Als Erweiterung bzw. Vorbereitung auf das Verfassen des Briefes an Maya Angelou, bietet es sich an, dass die Studierenden die Biographie der Dichterin recherchieren. Dadurch kann ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt z.B. auf *black American writers* gelegt werden.Die Einheit ließe sich zudem z. B durch den Einsatz von Filmen (*The Best Exotic Marigold Hotel*…) und weiteren fiktionalen Texten zum Thema (z. B. Welche Sozialversorgung, sozialen Netze gibt es in GB und USA? Obamas Sozialpolitik…), Multikulturelle Gesellschaft (z. B. Wie gehen Familien mit Migrationshintergrund mit dem Alter um?) weiterführen.Auch ein fächerübergreifender Unterricht in Kooperation mit den Sozialwissenschaften, der Politik, der Psychologie oder Pädagogik wäre denkbar.Eine Erweiterung in Bezug auf die im Kernlehrplan der Abendrealschule geforderten Kompetenzen könnte die Auseinandersetzung mit dem Gedicht von Maya Angelou im Bereich der Sprachbewusstheit erfahren. Der Text legt nahe, die Studierenden für Unterschiede bzw. Besonderheiten im amerikanischen Sprachgebrauch zu sensibilisieren (Verbform "don't" statt "doesn't", doppelte Verneinung "don't bring me no...", "ain't gone").  |